

collegium vocale dortmund

Oh wüßt ich doch den Weg zurück

Chorwerke und Lieder
zur „Kindheit“ von Schumann
(aus „Kinderszenen“), Brahms,
Ravel, Elgar, Genzmer u.a.



collegium vocale dortmund
Harfe: Louise Augoyard
Leitung: Michael Hönes

Samstag, 27. August 2022, 19 Uhr
Georgschule
Mergelteichstr. 63, 44225 Dortmund

Das englische Volks- und Kinderlied **Lavender's blue** ist schon um das Jahr 1670 gedruckt nachgewiesen; Melodie und Inhalt sind aber sicher älter. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit überlieferten Bräuchen zum Fest "Twelve night" (Vorabend des 6. Januar), an dem (im Spiel) ein König und eine Königin auserkoren wurden (king's cake). Ab Anfang des 19. Jahrhunderts fand das Lied weite Verbreitung in Sammlungen von nursery rhymes (Ammenliedern).

Auch das Motiv des Knaben mit dem stechenden Röslein ist uralte und lange vor Goethes **Heidenröslein** nachweisbar. Sogar die Wendung "Röslein auf der Heiden" existierte bereits um 1600. Johann Wolfgang von Goethe schrieb das Gedicht während seiner Zeit in Straßburg (Sesenheimer Lieder). Ob die Handlung des Gedichts mit Goethes Beziehung zur Sesenheimer Pfarrerstochter Friderike Brion zu tun hat, läßt sich nur spekulieren. Neben dem berühmten Kunstlied von Franz Schubert ist die Melodie des Komponisten Heinrich Werner (1800-1833) am bekanntesten geworden. Diese Weise verwendet auch Engelbert Humperdinck in seinem Chorsatz. Humperdinck war nicht nur als Komponist, sondern auch als Bearbeiter und Herausgeber von Kinderliedern tätig (Sang und Klang fürs Kinderherz, 1911).

Die alte Ballade von den **zwei Königskindern** knüpft an bereits in der griechischen Antike existierende Parallelen an (Hero und Leander, auch bei Ovid). Das Lied ist in unzähligen Text- und Melodiefassungen überliefert. Die heute allgemein gesungene Melodie stammt wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert. In seinem Arrangement kontrastiert Andreas Tarkmann in reizvoller Weise eine Fassung von Johannes Brahms mit einem eigenen Satz zu der bekannten Melodie.

Die Texte zu seinen **Trois chansons** für Chor a capella hat Maurice Ravel selbst verfasst. **Nicolette** ist eine sehr freie - ironisch gemeinte - Anspielung auf ein bekanntes deutsch-französisches Märchen. Musikalisch knüpft Ravel an französische Madrigale der Renaissance an, ebenfalls in sehr autonomer Weise. Das Gedicht hat vier Strophen, die in der Musik als wiederkehrende Melodie (durch verschiedene Stimmen laufend) deutlich erkennbar sind.

Nicht alle 13 Stücke aus Schumanns **Kinderszenen** sind so berühmt wie die Träumerei, aber alle sind musikalische Kostbarkeiten. Anders als das Album für die Jugend sind die Stücke *nicht* für Kinder, sondern für Erwachsene geschrieben. Die Titel der Stücke, fast so bekannt wie die Stücke selbst, hat Schumann erst nachträglich hinzugefügt; sie dürfen nicht ausschließlich betrachtet werden; einer Einordnung als Programmmusik hat Schumann selbst widersprochen. Dies rechtfertigt auch eine Bearbeitung der Stücke für gemischten Chor (mit zeitgenössischen Texten unterlegt), wie sie der Berliner Komponist Vincent Sebastian Andreas unternommen hat. Die Übertragung des Klaviersatzes auf den Chor ist eine besondere Herausforderung, für Bearbeiter und Ausführende. Die Kindheitsgedichte der Romantik zeigen ein sehr verklärtes, idealisierendes Bild dieser Lebensphase. Diese Anschauung hat auch Schumann geprägt: "In jedem Kind liegt eine wunderbare Tiefe." Jenseits aller zeittypischen Idealisierung tragen die Kinderszenen aber auch Stimmungen und Erlebniswelten in sich, wie sie Kinder überall und zu jeder

Zeit kennen: Humor, Spiel, Vor-sich-hin-träumen, Sehnsucht nach Abenteuer etc..

Die Lieder des Franzosen César Franck sind in Deutschland selten zu hören. **Souvenance** (um 1842) ist eines der frühesten und erinnert sehr an Schubert. Der Franzose François-René Chateaubriand (1768-1848) war Politiker, Diplomat und vor allem Schriftsteller; als letzterer gilt er unter anderem als Begründer der französischen Romantik.

Chateaubriand wuchs in der Bretagne in einem Schloss auf, das sein Vater erworben hatte (Combourg). Dieses Schloss und seine Umgebung besingt er auch in der *Souvenance*, einer Art Ode an seine eigene Kindheit (unter zehn Geschwistern) auf dem Land. In einer von Franzosen gerühmten eleganten Sprache erinnert er sich detailliert an Familienleben und Natur in seiner Heimat. Im Alter veröffentlichte Chateaubriand sein Buch "Kindheit in der Bretagne", das zu den bedeutenden Büchern der Neuzeit zu diesem Thema zählt.

Henriette Renié war eine französische Harfenistin und Komponistin. Mit zehn Jahren bereits Studentin am Pariser Konservatorium erhielt sie sehr früh zahlreiche Preise (auch in Komposition) und es schloß sich eine europaweite Karriere als Konzertharfenistin an, auch als Interpretin eigener Werke. Ihr Harfenspiel inspirierte bedeutende Komponisten, Stücke für dieses Instrument zu schreiben, darunter Ravel und Debussy. Die sechs kleinen Stücke sind jeweils einer Harfenschülerin gewidmet. **Au bord d'un ruisseau á son élève Mademoiselle Mary Huffer.**

Der Lyriker Jacques Prévert(1900-1977) war und ist in Frankreich sehr populär. Viele Schulen und Bildungseinrichtungen tragen seinen Namen. Zeit seines Lebens versuchte er, den "glücklichen Geheimnissen der Kindheit" (Prévert) auf die Spur zu kommen; auch einige seiner zahlreichen Gedichte sind diesem Thema gewidmet. Das nachdenkliche Gedicht **Wie man einen Vogel malt** hat eine breite Palette an Deutungsmöglichkeiten: Nähe zur Natur, Freiheit von Konventionen, die Vorstellung von Kunst als Spiel. Der Hindemith-Schüler Harald Genzmer hat das Stück auf deutsch vertont - in einer direkten und schnörkellosen Tonsprache.

Die Kinder des Monsieur Mathieu ist einer der erfolgreichsten französischen Filme seit dem Jahr 2000 gewesen. Der Regisseur Christophe Barratier war - wie die Hauptperson seines Films - zunächst ein erfolgloser Musiker. Die Rollen der Kinder im Film sind - das ist nicht selbstverständlich - durchgängig mit Laien besetzt. Ein Kinderchor aus Lyon hat die Aufnahmen eingesungen. **Cerf-volant** erklingt, als Monsieur Mathieu die Schule gegen seinen Willen verlassen muss: da sich die Schüler nicht von ihm verabschieden dürfen, lassen sie Papierflieger in den Hof segeln, mit denen sie sich bei ihrem Lehrer bedanken.

Die **Scenes from the Bavarian highlands** gehen auf eine Urlaubsreise des Ehepaars Elgar nach Garmisch im Herbst 1984 zurück. Noch im Urlaub selbst verfasste Elgars Frau Alice Verse, die ihr Mann später vertonte. Jedes Stück trägt als Untertitel einen von den Elgars gern besuchten Ort: bei Nr.3 **Lullaby** ist es Hammersbach, heute ein Ortsteil von Grainau am Fuß der Zugspitze. Das charmante Stück ist vielfach bearbeitet worden und in England beliebt. In diesem Konzert erklingt eine Fassung mit Harfe und gemischtem Chor.

Aus England (17. Jh.)	Lavender's blue (Arrangement: M. Hönes)
Engelbert Humperdinck (1854-1921)	Sah ein Knab' ein Röslein stehn
Volkslied (16. Jh.)	Es waren zwei Königskinder (Arrangement: Andreas Tarkmann, zum Teil nach Johannes Brahms)
Maurice Ravel (1875-1937)	Nicolette
Robert Schumann (1810-1856)	Aus den " Kinderszenen " für Klavier op.15 eingrichtet für gemischten Chor von Vincent Sebastian Andreas (2010)
	Gefunden ("Von fremden Ländern und Menschen") Text: Johann Wolfgang von Goethe (Unterlegung: M. Hönes)
	Träumerei (Arrangement für Harfe)
	Im Garten ("Am Kamin") Text: Joseph von Eichendorff (Unterlegung: V.S. Andreas)
	Der Dichter spricht (original, mit Harfe)
	Schlummerndes Kind ("Bittendes Kind") Text: Joseph von Eichendorff (Unterlegung: V.S. Andreas)
César Franck (1822-1890)	Souvenance (Erinnerung) FWV 70 für Stimme und Klavier Text: François-René de Chateaubriand (arr. für gemischten Chor und Harfe von M. Hönes)
Henriette Renié (1875-1956)	Au bord du ruisseau (Am Ufer des Bächleins) aus: 6 pieces pour harpe
Harald Genzmer (1909-2007)	Wie man einen Vogel malt Text: Jaques Prévert
Bruno Coulais geb. 1954	Cerf-volant ("Papierflieger") aus dem Film "Die Kinder des Monsieur Mathieu" (2004) Text: Christophe Barratier (geb. 1963) für gem. Chor eingerichtet von M. Hönes
Edward Elgar (1857-1934)	Lullaby (In Hammersbach) op.27,3 aus: From the Bavarian Highlands für Chor und Klavier bzw. Orchester

NICOLETTE, à la vesprée,
S'allait promener au pré,
Cueillir la pâquerette,
la jonquille et la muguet,
Toute sautillante, toute guillerette,
Lorgnant ci, là de tous les côtés.

Rencontra vieux loup grognant,
Tout hérissé, l'œil brillant;
Hé là! ma Nicolette,
viens tu pas chez Mère Grand?
A perte d'haleine, s'enfuit Nicolette,
Laissant là cornette et socques blancs.

Rencontra page joli,
Chausses bleues et pourpoint gris,
"Hé là! ma Nicolette,
veux tu pas d'un doux ami?
Sage, s'en retourna, très lentement,
le cœur bien marri.

Rencontra seigneur chenu,
Tors, laid, puant et ventru
"Hé là! ma Nicolette,
veux tu pas tous ces écus?
Vite fut en ses bras, bonne Nicolette
Jamais au pré n'est plus revenue.

Nicolette, zur Abendstund,
ging spazieren durch die Auen,
pflückte dort das Tausendschön,
Maiglöckchen und Osterglocke,
hüpfte keck und froh und munter,
schaut die Wiese rauf und runter.

Traf 'nen alten Grummelwolf
mit Blitzeblick, gesträubtem Fell;
„He da! Kleine Nicolette,
gehst du nicht zur Großmama?“
Ganz atemlos floh Nicolette
ohne weiße Schuh' und Häubchen.

Traf 'nen jungen Pagen:
Hose blau und graues Wams;
„He da! Kleine Nicolette,
willst du nicht 'nen süßen Freund?“
Brav dreht' sie sich ganz langsam um -
untröstlich war ihr Herz.

Traf 'nen alten Herrn,
hässlich, stinkend, krumm und fett;
„He da! Kleine Nicolette,
willst du nicht 'nen Haufen Geld?“
Rasch warf sie sich ihm an den Hals
und ging nie mehr durch Wald und Feld.

Combien j'ai douce **SOUVENANCE**
Du joli lieu de ma naissance!
Ma sœur, qu'ils étaient beaux les jours
De France!
O mon pays, sois mes amours
Toujours!

Te souvient-il que notre mère,
Au foyer de notre chaumière,
Nous pressait sur son cœur joyeux,
Ma chère,
Et nous baisions ses blancs cheveux
Tous deux?

Wie süß ist meine Erinnerung
an den schönen Ort meiner Geburt!
Meine Schwester, wie schön waren die
Tage in Frankreich!
O meine Heimat, sei meine Liebe!
Immer!

Erinnerst du dich, wie unsere Mutter
am Herd in unserem Cottage
uns an ihr fröhliches Herz drückte,
Meine Liebe,
Und wie wir küssten ihr weißes Haar?
Wir beide?

Ma sœur, te souvient-il encore
Du château que baignait la Dore!
Et de cette tant vieille tour
Du Maure,
Où l'airain sonnait le retour
Du jour?

Te souvient-il du lac tranquille
Qu'effleurait l'hirondelle agile,
Du vent qui courbait le roseau
Mobile,
Et du soleil couchant sur l'eau
Si beau?

Oh ! qui me rendra mon Hélène,
Et ma montagne, et le grand chêne?
Leur souvenir fait tous les jours
Ma peine!
Mon pays sera mes amours
Toujours!

Meine Schwester, erinnerst du dich noch?
Ans Schloss, umgeben vom La Dore
Und umgeben von jenem alten Turm
"Du Maure"
von dem helle Fanfaren verkünden die
Wiederkehr des Tages?

Erinnerst du dich an den stillen See
den die flinke Schwalbe streifte,
An den Wind, der das Schilfrohr beugte
das Bewegliche,
Und an die Sonne, die sich so wunderschön
auf das Wasser senkte?

Oh! Wer bringt mir meine Hélène zurück,
Und meine Berge und die große Eiche?
Die Erinnerungen daran bereitet mir jeden Tag
großen Schmerz!
Meine Heimat wird meine Liebe sein!
Immer!

CERF-VOLANT

Volant au vent
Ne t'arrête pas
Vers la mer
Haut dans les airs
Un enfant te voit
Voyage insolent
Troubles enivrants
Amours innocents
Suivent ta voie, suivent ta voie
En volant

Cerf-volant
Volant au vent
Ne t'arrête pas
Vers la mer
Haut dans les airs
Un enfant te voit
Et dans la tourmente
Tes ailes triomphantes
N'oublie pas de revenir
Vers moi.

Drachen
Du fliegst im Wind
Hör nicht auf zu fliegen
Zum Meer.
Hoch in den Lüften
Sieht dich ein Kind
Ungezügelter Reise.
Rausch und Verwirrung,
Unschuldige Verliebtheit
Folgen deinem Weg
im Flug.
Drachen
Du fliegst im Wind
Hör nicht auf zu fliegen
Zum Meer
hoch in den Lüften
Sieht dich ein Kind
und im wirbelnden Wind
Triumphieren deine Flügel
Vergiss nicht zurückzukommen
Zu mir.

Die Harfenistin **Louise Augoyard** kann auf vielfältige musikalische Erfahrungen zurückblicken. Engagements führten sie unter anderem nach Frankreich, China und Deutschland. Sie studierte bei renommierten Musikerpersönlichkeiten wie Godelieve Schrama und Nicolas Tulliez und ist heute als Solistin, versierte Kammermusikerin und Orchesterharfenistin aktiv.



Ihr Repertoire umfasst Werke aus dem Barock bis hin zu neuesten zeitgenössischen Kompositionen – ihr besonderes Interesse gilt dabei der französischen Musik des 20. Jahrhunderts. Um ein breiteres Publikum zu erreichen, spielt sie in vielfältigen Konzertformaten: Konzert-Lektüre, Kinderkonzerte mit Harfe und Malerei. Als Generalsekretärin des Festival d'été in Gargilesse bringt sie sich aktiv in Entwicklung und Gestaltung des kulturellen Lebens in ihrem Heimatland ein.



Michael Hönes studierte an der Musikhochschule Köln Schul- und Kirchenmusik sowie Orchesterdirigieren (Klasse Prof. Wangenheim), außerdem Germanistik und Geschichte an der Universität Köln. Seine Ausbildung ergänzte er in zahlreichen Meisterkursen in den Fächern Chorleitung, Klavier, Liedgestaltung und Orgel / Orgelimprovisation.

Von 1998 bis 2001 war Michael Hönes als musikalischer Assistent am Staatstheater Braunschweig engagiert. Ab 2001 war er als Kapellmeister und Korrepetitor am Opernhaus Dortmund tätig. Dort war er von 2005 bis 2015 als musikalischer Leiter verantwortlich für die Junge Oper am Opernhaus Dortmund. Diese führte er mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen zu überregionalem Renommee. Seit 2010 ist Michael Hönes Dozent beim IAM (Internationalen Arbeitskreis für Musik). Verschiedene Lehraufträge führten ihn an die Universitäten Bochum (Musikwissenschaft, von 2009 bis 2011) und Siegen (Korrepetition und Ensembleleitung, seit 2010). Seit April 2017 ist Michael Hönes künstlerischer Leiter des „collegium vocale dortmund“.

collegium vocale dortmund

Seit seiner Gründung im Jahre 1976 bereichert das „collegium vocale dortmund“ das Dortmunder Konzertleben mit seinem weitgefächerten und anspruchsvollen Repertoire.

Im Zentrum der Arbeit der etwa 40 Sängerinnen und Sänger stehen Werke der A-cappella-Chormusik, die regelmäßig durch vokal-instrumentale Kompositionen ergänzt werden. Weltliches wie Geistliches, Fernes wie Nahes, Bekanntes wie überraschend Neues: Dies alles immer wieder in spannungsvollen Programmen zusammenzuführen und in technisch wie musikalisch hochwertigen Interpretationen darzubieten, hat sich das collegium vocale zum Ziel gesetzt.



Der Chor probt dienstags von 19.45 bis 22.00 Uhr - zur Zeit in Dortmund Brackel in den Räumlichkeiten der Akademie für Gesang NRW e.V. Neue Sängerinnen und Sänger mit Chorererfahrung sind herzlich willkommen.



Wir sind Mitglied
im Verband der Konzertchöre.
www.vdkc.de

Wenn Sie möchten, besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.collegiumvocaledortmund.de